Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 12

Nachruf: Zentralkassier Gustav Müller

Autor: H.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

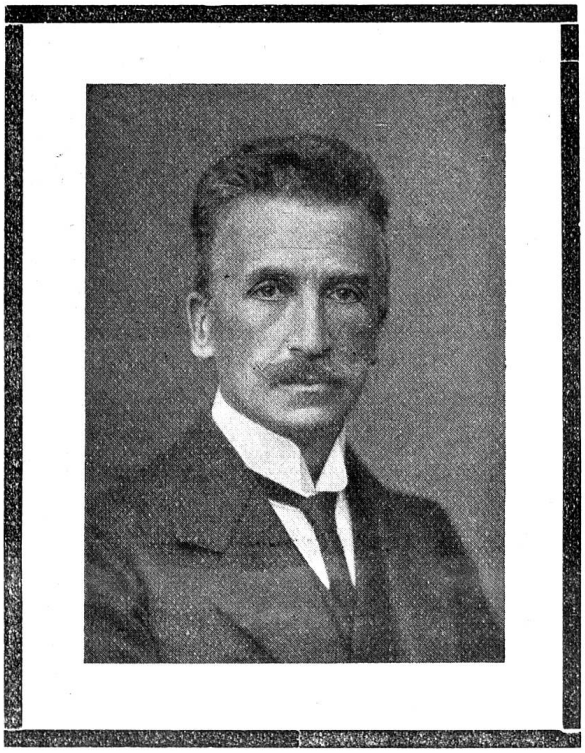
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zentralkassier Gustav Müller.

Gestorben am 24. Mai 1921.

Als Freund unseres unvergeßlichen Walter Sahli ließ sich Gustav Müller am 12. Juni 1904 in die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes wählen, der er bis zu seinem Tode als eifriges Mitglied angehörte. Schon im Jahre 1905 betraute ihn die Direktion mit dem Amte eines Zentralkassiers. Rasch hatte er sich in die Geschäfte eingearbeitet, und sein reiches Wissen und seine ungetrübte Arbeitskraft als Finanzmann stellte er nun dem Roten Kreuze zur Verfügung, dem er ein sparsamer und peinlich genauer Verwalter seiner Finanzen wurde. Dabei war er in wohlwollender Weise immer dabei, in reichlichem Maße da zu helfen, wo es nötig war.



Wie willkommen war er uns, wenn es ihm seine Geschäfte erlaubten in unserer Mitte zu erscheinen, und wie gerne lauschten wir seinen präzisen und klaren Ausführungen. Man wußte dabei, daß wir einen Mann vor uns hatten, der die Materie beherrschte und auf dessen Ratschläge wir uns verlassen konnten. Wie er als Politiker unentwegt zu seiner Ansicht stand, so vertrat er seine Meinung in überzeugender Weise in unserer Direktion, ohne die Ansichten anderer zu mißachten und ohne je verletzend zu werden. Und was wir an ihm besonders schätzten, das war, daß der extreme Politiker, die Kampfnatur Müller, nie die Politik in seine Worte hineinzog. Er verstand die Ideale des Roten Kreuzes, er war sich klar, daß das Rote Kreuz keine politischen Unterschiede kennt, so wenig wie religiöse, und deshalb vermissen wir gerade ihn als taktvollen Parteimann so sehr in unsern Reihen, weil seine Mitarbeit deutlich bewies, wie das Rote Kreuz über der Politik steht und wie im Schoß des Roten Kreuzes jede politische Anschauung Platz finden kann.

Seine Familie hat einen schweren, unsagbaren Verlust erlitten. Es sei uns gestattet, ihr unser herzlichstes Beileid auszudrücken. Aber auch für das schweizerische Rote Kreuz ist der Verlust ein schwerer.

Wir werden Dich missen, lieber Freund und Mitarbeiter, viel zu früh bist Du von uns geschieden! Wir danken Dir für Deine uneigennützige und vornehme Arbeit, die Du dem Roten Kreuz geleistet hast.

Ruhe sanft!

Dr. H. Sch.